60 Jahre Radar-Messungen – Aus dem Bulli geblitzt

Einen Moment unaufmerksam, ein roter „Blitz“ aus dem Nichts, ein erschrockener Blick auf den Tacho und anschließend grenzenloser Ärger über sich selbst. Wer kennt das nicht, wenn man wegen (etwas) zu schnellen Fahrens geblitzt wurde? Manchmal hat man sich die anschließende Bestrafung „verdient“, oftmals bleibt aber auch das ungute Gefühl zurück, dass die Tempowächter an einer Stelle zugeschlagen haben, an der sie genau wussten, hier können sie abkassieren. Schließlich sollten mit Geschwindigkeitskontrollen eigentlich Unfallschwerpunkte sicherer gemacht werden. Die erste offizielle Radarmessung wurde in Deutschland übrigens vor genau 60 Jahren am 15. Februar 1959 in Nordrhein- Westfalen auf einer Straße zwischen Düsseldorf und Ratingen durchgeführt.

Zuvor erfolgten Tempomessungen noch mit der guten alten Stoppuhr. Warum erzähle ich das? Weil ein ganz besonderer Bulli nun die Oldtimersammlung von VW Nutzfahrzeuge ergänzt. Der 25 PS starke T1 Baujahr 1953 diente zunächst der Polizei in Hannover. Anschließend kam er jedoch von 1961 bis 1964 im Rahmen von Schulungen für den Umgang mit mobilen Radarmessungen zum Einsatz. In diesem Zuge installierten Mitarbeiter der Polizei der „Ausbildungsstelle für Technik und Verkehr“ im Heck des blauen Bulli ein mit einer Verschlussklappe in Wagenfarbe getarntes Blitzgerät, während die Radaranlage selbst im Innenraum untergebracht war. Vor hier aus wurden an einem kleinen Schreibtisch auch die ermittelten Daten ausgewertet.

Das zweite Leben des ehemals 6.750 DM teuren „Radar-Bulli“ begann 1964: Nachdem ihn die Polizei abmeldete, ging er in Privatbesitz über und stand 54 Jahre lang weitgehend unbeachtet in Garagen und Scheunen. Dadurch war der T1 mit aktuellem Kilometerstand 65.144 zwar vor Witterungseinflüssen geschützt, eine angedachte Restaurierung fand aber nie statt. Letztlich landete das gute Stück bei den Oldtimer-Experten von VW Nutzfahrzeuge, die das Fahrzeug einerseits im Originalzustand beließen, andererseits aber um fehlende, zeitgenössische Ausstattungsdetails wie z.B. das Mobiliar ergänzten. Die passende Radaranlage steuerte schließlich die Physikalisch-Technische Bundesanstalt Braunschweig bei ...

➔ Die meisten Autofahrer haben sicherlich ein gespaltenes Verhältnis zu Radarmessungen. Hier stelle ich keine Ausnahme dar. Den ersten Bulli, der seinen Dienst als Radarblitzer brav im Zuge von Schulungszwecken bei der Polizei in Niedersachsen verrichtete, dürfte aber zumindest jeder Oldtimer-Freund in sein Herz schließen. Zumal er – typisch Bulli – nach dem Einbau einer neuen Starterbatterie und einem Motorölwechsel trotz 54-jähriger Standzeit sofort wieder angesprungen ist. Nicht zuletzt diese Zuverlässigkeit macht den T1 heute auch bei immer Jüngeren so beliebt. Und wenn dann noch der Opa erzählt, wie er einst mit dem Bulli in den USA von der Ost- zur Westküste fuhr, will man auch unbedingt einen haben …

Bildquelle: Volkswagen Nutzfahrzeuge